

*Da dehnten sich Wein- und Obst- und Blumengärten nach Innen und Außen*

## STRALSUNDER ALTSTADTGÄRTEN



*Hof im Johanniskloster, Ölbild von Hans Schönwald (Detail)*


Sonnabend, 6. Juli 2013 | 10.00 Uhr

Treffpunkt: Johanniskloster

Spaziergang

Dr. Angela Pfennig

Gartenhistorikerin | Stralsund

 Stralsunder Akademie für Garten- und Landschaftskultur  
Dr. Angela Pfennig, kontakt@stralsunder-akademie.de, Tel. 03831 | 289379  
Teilnahme: 5 Euro

Kurz nach der Stadtgründung bestimmten in der noch locker bebauten Altstadt zahlreiche kleine Nutzgärten sowie die Klostergärten von St. Johannis und St. Katharinen das städtische Grün. Mit der baulichen Verdichtung im Mittelalter entwickelte sich Stralsund jedoch immer mehr zu einer steinernen Stadt. Die Gärten der Bürger befanden sich nun nur noch vereinzelt in den Hofbereichen und entlang der Ringmauer. Gemüse und Kräuter wurden angebaut. Prachtvolle Obstbäume brachten das Erleben der Jahreszeiten in so manchen innerstädtischen Hof. Lust- und Gartenhäuser auf der Stadtmauer boten einen weiten Blick aus der Stadt hinaus über die Teiche in die umgebende Landschaft. Im 19. Jahrhundert bereicherten die als grüne Plätze umgestalteten Kirchhöfe der drei Stadtkirchen St. Nikolai, St. Marien und St. Jakobi das Stadtbild. Dem Wirken des Stralsunder Verschönerungsvereins verdankt die Altstadt einige markante Bäume im Straßenraum und eindrucksvolle Fassadenberankungen. Die fast vergessene traditionelle Stralsunder Hof- und Gartenkultur wird seit einigen Jahren vor allem durch zahlreiche Privatinitiativen zu neuem Leben erweckt. Im Zusammenhang mit der Sanierung und dem Neubau von Wohn- und Geschäftshäusern entdecken Hausbesitzer den Reiz und die hohe Wohnqualität unverwechselbarer Hof- und Gartenräume. Der Rundgang führt vom Johanniskloster über den Alten Markt und den Nikolaikirchhof zum Katharinenkloster, gewährt Einblicke in private Wohnhöfe und endet auf dem Neuen Markt am Marienkirchhof.